

Noch eine Dienstleistung! = Une nouvelle prestation!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **57 (1996)**

Heft 512

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musik gegen Krebs! La musique contre le cancer!

Ohne Forschung keine Fortschritt

Die Krankheit ist heimtückisch wie kaum eine andere. Sie kann jeden heimsuchen – und oft weiss der Betroffene nicht einmal weshalb. Die Krankheit trägt jenen Namen, der vielen nur durch sich selber Angst und Schrecken einjagt: Krebs. Die Zahlen sagen mehr als tausend Worte: jeder dritte Mensch in unserem Land erkrankt irgendwann an Krebs. Dank intensiver Forschung können heute einige der rund 150 Krebsarten geheilt, die Symptome anderer zumindest bedeutend gelindert werden. Die begonnene Ar-

Zudem hat die Krebsforschung Schweiz angeregt und dieses Vorhaben auch vorbereitet, eine ganztägige, mehrsprachige Fernsehsendung zusammen mit dem Schweizer Fernsehen zu gestalten. Die Idee war, das Thema Krebsforschung umfassend darzustellen, Geld zu sammeln und Mitgliedern der erwähnten Musikverbände Auftrittsmöglichkeiten zu bieten. Die Sendevorbereitungen für den 30. November waren bereits weit fortgeschritten. Aus den EOJ-Kreisen war das Orchester Maur bereit mitzumachen. Leider ist die Fernsehsendung dann völlig unerwartet abgesagt worden. Als «Er-satz» wurde für den 28. November

- Erhöhung des Eintrittsgeldes zugunsten der Krebsforschung
- Benefizkonzert, zum Beispiel auch zusammen mit einem Chor
- Sponsoren werden ersucht, den zugesicherten Beitrag zugunsten der Forschung zu erhöhen, oder Sponsoren übernehmen die gesamten Kosten, damit die Eintrittsgelder oder die Kollekte der Krebsforschung zur Verfügung gestellt werden können
- Kaffee- oder Weinstube nach dem Konzert – Gewinn zugunsten der Forschung
- Verkauf von CDs mit Aufnahmen des Orchesters, Gewinn zu Gunsten der Krebsforschung (gemäss Beispiel der Camerata Giovanile della Svizzera Italiana).

Der Vorstand des EOJ ist sicher, dass es weitere Ideen gibt. Die interessierten Orchester können auch Projektbeschreibungen erhalten, damit sie mitbestimmen können, welches Forschungsprojekt mit ihrem Geld gefördert werden soll.



KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ
RECHERCHE SUISSE CONTRE LE CANCER
RICERCA SVIZZERA CONTRO IL CANCRO

beit muss fortgesetzt werden – bis Krebs, wie dereinst die Tuberkulose, grundsätzlich heilbar ist. Forschung kann indessen nur betrieben werden, wenn genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Krebsforschung wird zu einem wesentlichen Teil durch freiwillige Spenden mitfinanziert. In wirtschaftlich härteren Zeiten fliesst allerdings der Spende franken nicht mehr so locker wie auch schon. Immense Anstrengungen sind erforderlich, um mindestens das bisherige Spendenvolumen zu erhalten. Allein, dieses Ziel ist zu wenig hoch gesteckt, können doch so die wachsenden Kosten nicht gedeckt werden. Die Folge ist zwangsläufig ein Abbau der Forschungstätigkeit – eine verheerende Perspektive.

Musikliebhaber können helfen – Fernsehen krebt zurück

In dieser schwierigen Situation ist die Krebsforschung Schweiz an die grossen Verbände der Musikliebhaber gelangt mit der Bitte, sie in der Geldbeschaffung zu unterstützen. Konkret hat sich die Krebsforschung an den Eidgenössischen Musikverband (Blasmusiken), die Schweizerische Chorvereinigung und an den Eidgenössischen Orchesterverband gewandt.

eine dreistündige Sendung angeboten – ein in Anbetracht des Aufwandes, der betrieben werden müsste, unrealistisches Unterfangen: es darf ja nicht sein, dass eine Geldsammelaktion soviel kostet, dass unter dem Strich für den eigentlichen Zweck nichts oder nur wenig herauskommt. Welche Gründe für die plötzliche Absage des Fernsehens auch verantwortlich sein mögen: so etwas darf nie und nimmer geschehen! Bleibt zu hoffen, dass die SRG und ihr neuer Generaldirektor Armin Walpen oder Direktor Peter Schellenberg derart unter Druck gesetzt werden können, dass das jetzige Nein lediglich ein vorläufiges bleibt.

Trotzdem gibt es Möglichkeiten, die Krebsforschung zu unterstützen. Die Orchester des EOJ werden aufgerufen, Aktivitäten zu entwickeln und bei der grossen Sammelaktion mitzumachen. Der Vorstand hat die Sache eingehend geprüft und ist – wie die Chorvereinigung – zum Schluss gekommen, dass die Krebsforschung Schweiz seriös arbeitet und das gesammelte Geld tatsächlich sorgfältig abgeklärten Forschungsprojekten zugeführt wird. Welche Möglichkeiten bieten sich den Orchestern? Der Ideenkatalog ist sicher mit den folgenden Vorschlägen nicht vollständig:

- Topfkollekte nach einem Konzert

«Sinfonia» berichtet

«Sinfonia» wird in den kommenden Nummern über Unterstützungsmassnahmen berichten. Dazu braucht die Redaktion aber Mitteilungen, wann was getan wird. Die Redaktion freut sich auch über Berichte von Geschehenem und über Bilder davon. Die Krebsforschung Schweiz ist auf jeden Beitrag, kleinere und grössere angewiesen. Die 165 EOJ-Orchester werden eingeladen, ihre Phantasie walten zu lassen und anders vorzugehen als das Schweizer Fernsehen: Taten statt Worte!

Wichtige Adressen:

- Für nähere Informationen über Forschungsprojekte, Unterlagen usw.:
- Krebsforschung Schweiz, Frau Jirina Copine
Postfach 7021, 3001 Bern
Tel. 031-372 04 28
 - Spenden können überwiesen werden an:
 - Krebsforschung Schweiz in Bern, PC 30-3090-1. Vermerk: Aktion EOJ.
 - Berichte über vergangene oder bevorstehende Aktivitäten und Bilder können gesandt werden an die:
 - Redaktion «Sinfonia», Postfach 137, 5726 Unterkulm. Tel. 062-776 56 61, Fax 062-776 37 08.

Sans recherches, pas de progrès

C'est une maladie sournoise qui frappe partout et on ne sait souvent pas pourquoi. Rien que l'évocation du cancer sème l'effroi et la peur. Les chiffres sont encore plus explicites que les mots: un tiers des personnes vivant dans notre pays seront atteintes, à un moment ou à un autre, du cancer. Grâce à une recherche intensive, on peut aujourd'hui soigner ou tout au moins alléger les symptômes des quelque 150 formes de cancer recensées. Il faut poursuivre la tâche commencée, car le cancer est guérissable. Mais il faut pour cela les moyens financiers nécessaires. La recherche sur le cancer et financée en grande partie par des dons privés. Le volume de ces derniers a fortement diminué en raison de la situation économique difficile que nous traversons. Il ne peut en résulter qu'une catastrophe au niveau de la recherche.

Neues Quiz / Nouveau quiz

- Beschäftigen wir uns ein wenig mit Georges Bizet, der eigentlich Alexandre César Léopold Bizet hiess. Von den nachfolgenden Behauptungen ist eine falsch. Welche ist dies?
Parlons un peu de Georges Bizet, qui s'appelait en réalité Alexandre César Léopold Bizet. Des quatre informations ci-dessous, l'une est fautive. Laquelle?
a) Sein Vater war Professor für Gesang. / *Son père fut professeur de chant.*
b) Er heiratete die Tochter seines Lehrers Halévy. / *Il épousa la fille de son maître Halévy.*
c) Er erhielt 1857 den Preis von Rom. / *Il reçut le prix de Rome (en 1857).*
d) Seine einzige Sinfonie steht in D-Dur. / *Sa symphonie est composée en ré majeur.*
- Unser Komponist wurde 1899 in Paris geboren und starb auch in der französischen Metropole. Er gilt allgemein als einer der grössten französischen Komponisten unseres Jahrhunderts. Zu seinen meistgespielten Werken gehören unter anderem sein Konzert für Orgel, Streicher und Pauken, das Ballett «Les Biches», «L'Histoire de Babar» usw. Wer ist dieser Komponist?
Ce compositeur, né à Paris en 1899 et mort également dans la capitale française, est considéré à juste titre comme un des plus grands compositeurs français de notre siècle. Parmi ses œuvres les plus jouées, nous citerons: son concerto pour orgue, timbales et cordes, le ballet «Les Biches», «L'Histoire de Babar», etc. De qui s'agit-il?
a) Erik Satie
b) Francis Poulenc
c) Georges Auric
d) Darius Milhaud
- Ein anderer Komponist, diesmal ein Schweizer, ist 1939 in Solothurn geboren. Er studierte – neben Physik und Mathematik – Komposition, Orchesterleitung und Violoncello. Als Cellist war er Mitglied der Camerata Bern und des Tonhalle-Orchesters Zürich. Als Dirigent leitete er während zehn Jahren unter anderem das Bieler Symphonieorchester. Um wen handelt es sich?
Cet autre compositeur, suisse lui, est né à Soleure en 1939. Il étudie la physique, les mathématiques, ainsi que la composition, la direction d'orchestre et le violoncelle. Comme violoncelliste, il fut membre de la Camerata Berne et de l'Orchestre de la Tonhalle de Zurich. Comme chef d'orchestre il dirige pendant dix ans l'Orchestre symphonique de Bienne, etc. De qui s'agit-il?
a) Jost Meier
b) Klaus Huber
c) Pierre Métral
d) Heinz Holliger
- Beethovens erstes Klavierkonzert steht in C-Dur. Der erste und der dritte Satz sind in dieser Tonart geschrieben. In welcher Tonart steht der zweite Satz?
Le premier concerto pour piano de Beethoven, op. 15, est composé en ut majeur. Si les 1er et 3me mouvements sont en ut majeur, en quelle tonalité est composé le 2me mouvement?
a) c-moll / *ut mineur*
b) As-Dur / *la bémol majeur*
c) C-Dur / *ut majeur*
d) f-moll / *fa mineur*
- Der grosse Geiger feierte am 4. Juli 1996 seinen 75. Geburtstag. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in Budapest und in Berlin. Mit 12 Jahren schon begann er seine grosse internationale Karriere. Ausser der Musik hat er auch Philosophie studiert. 1964 gründete er in Sitten ein Musikfestival, das seinen Namen trägt. Um wen handelt es sich?
Ce grand violoniste a fêté ses 75 ans le 4 juillet 1996. Il fit ses études musicales à Budapest et à Berlin. Il commence une carrière internationale à l'âge de 12 ans déjà. Outre la musique, il étudie la philosophie. En 1964, il fonde, à Sion, un Festival de musique qui porte son nom. De qui s'agit-il?
a) Sándor Végh
b) Zoltan Székely
c) Tibor Varga
d) Péter Komlos

Lösungen, wenn möglich auf Postkarte, bitte bis **15.11.1996** senden an:
Envoyez vos solutions, si possible sur carte postale, jusqu'au 15 novembre 1996 au plus tard à:
Eidgenössischer Orchesterverband / Société fédérale des orchestres
Postfach 428 / Case postale 428, 3000 Bern 7
Drei CDs warten auf Teilnehmer mit den richtigen Lösungen.
Trois expéditeurs de solutions justes recevront un CD.

La contribution des musiciens – la télévision fait marche arrière

La recherche suisse sur le cancer a pour cela fait appel aux différentes sociétés et associations musicales de notre pays. Par ailleurs, elle avait prévu de mettre sur pied avec la télévision suisse une grande émission en plusieurs langues pour présenter le sujet de manière plus approfondie et récolter ainsi de l'argent, tout en permettant aux musiciens de ces différentes associations de faire une apparition publique. Mais l'émission qui était prévue pour le 30 novembre a été annulée de manière tout à fait inattendue. Elle devrait être remplacée par une autre émission d'une durée de trois heures, le 28 novembre. Or les frais que celle-ci semble occasionner nous incitent à penser que le jeu n'en vaut pas la chandelle. Nous espérons que la Télévision SSR et son nouveau directeur général Armin Walpen ou le directeur Peter Schellenberg pourront revenir sur leur décision. Notre Comité a envisagé d'autres possibilités de soutenir la recherche sur le cancer. Nous vous présentons une liste de propositions; elle n'est naturellement pas exhaustive:

- Collectes après un concert
- Hausse des prix d'entrée en faveur de la recherche sur le cancer
- Concerts, par exemple avec un chanteur, au bénéfice de cette même recherche
- Des sponsors seraient chargés de

collecter et de mettre les fonds à la disposition des scientifiques

- Organiser des collations et apéritifs après le concert, dont les bénéfices iront à la recherche
- Vente de CD des enregistrements des orchestres (comme la Camerata Giovanile della Svizzera).

Les orchestres qui approuvent ces idées ou qui en ont d'autres peuvent demander des descriptions de projet; elles leur permettront de déterminer lesquels ils souhaitent soutenir. Dans ses prochains numéros, «Sinfonia» vous informera sur les différentes mesures de soutien. La rédaction à besoin pour cela de connaître vos projets et se réjouit de recevoir des rapports et des photos de vos réalisations. Les 165 orchestres de la SFO sont invités à laisser libre cours à leur imagination et à faire mieux que la télévision. Moins de paroles et davantage de réalisations! Pour toute information complémentaire sur les projets, et la documentation: Recherche suisse contre le cancer
Mme Jirina Copine
Case postale 7021
3001 Berne
Les dons peuvent être envoyés à la Recherche suisse contre le cancer, CCP 30-3090-1 en mentionnant Action SFO.
Les rapports sur les activités en cours et passées, ainsi que les photos peuvent être envoyées à Rédaction «Sinfonia», case postale 137, 5726 Unterkulm.

Noch eine Dienstleistung! Une nouvelle prestation!

Sicher haben auch Sie auf der Suche nach Leihmaterial schon Mühe gehabt, sich im Dschungel des Verlagswesens zurechtzufinden. Um Ihnen die Suche nach mietweise erhältlichem Notenmaterial künftig zu erleichtern, haben wir mit dem Musikhaus «Müller & Schade» in Bern eine Vereinbarung getroffen. Von Herrn Lüthi erfahren Sie dort alles Wissenswerte, er wird Ihnen das gewünschte Notenmaterial so rasch und so günstig wie möglich beschaffen. Rufen Sie ihn an (031/ 311 16 91) und geben Sie sich als Vertreter/in eines EOJ-Orchesters zu erkennen. Postadresse: Müller & Schade AG, Kramgasse 60, Postfach 715, 3000 Bern 7
Comme tant d'autres, votre orchestre est certainement confronté à l'épineux problème du matériel d'orchestre en location. Afin de vous aider à trouver votre chemin le plus avantageusement possible dans cette jungle musicale, nous avons passé un accord avec: Müller & Schade SA, Maison de la Musique, Kramgasse 60, Case postale 715, 3000 Berne 7. M. Lüthi saura vous informer, vous guider, vous conseiller, prendre en charge vos commandes. Téléphonnez-lui donc (031/ 311 16 91), en précisant que vous êtes membre de la SFO.